

Bericht über die Einzel- und Team- Weltmeisterschaft im Squash der Junioren in Eindhoven, Holland

Leider fanden die diesjährigen Weltmeisterschaften infolge der politischen Unruhen nicht in der aktuellen Squash-Hochburg Ägypten statt, sondern im beschaulichen Eindhoven. Trotz der kurzfristigen Übernahme dieses Events konnten die Holländer einen gut organisierten Anlass durchführen. Insgesamt nahmen an den Einzelwettkämpfen 91 Mädchen und 88 Knaben teil. Am anschliessenden Team-Event der Mädchen wirkten 18 Nationen mit.

Einzel-Weltmeisterschaft

Ohne Setzung konnte ich mit einem Freilos die erste Runde meistern. In Runde 2 erwartete mich eine läuferisch und konditionell starke Maria Rivera, Mexico, welche ich nach intensivem Match 3:2 schlagen konnte. Die nächste Gegnerin war Mayar Hany Abdelrahman, Ägypten, gesetzt als 13/16. Egal, welches Mädchen dich aus Ägypten erwartet, du kannst von einer sehr grossen Herausforderung ausgehen. Auch dieses Jahr waren im Mädchen-Tableau 4 Spielerinnen aus dem Nil-Land unter den besten Vier! Das Match habe schlussendlich trotz grosser Gegenwehr 3:0 (11:8, 11:8, 11:3) verloren, was mir am Ende eine Klassierung zwischen 17-32 und 15 Weltranglistenpunkte eingebracht hat. Die „Trostrunde“ konnte ich noch siegreich gegen Nadia Hubbard, Australien, (3:0), Julie Rossignol, Frankreich, (3:0) und Ka Wing Ho, Hong Kong/China, (3:0) gestalten, ehe mich Andrea Jia Qi Lee, Malaysia, (3:1) schlug.



Team-Weltmeisterschaft

Die Schweizer Farben (Setzung Nr. 9) vertraten 4 Mädchen im Alter zwischen 16 und 18, wobei im Wettkampf immer nur 3 Spielerinnen eingesetzt werden. Als Team Nr. 1 und somit stärkste Spielerin wurde ich bestimmt. Das heisst, dass ich jeweils gegen das stärkste Mädchen des anderen Teams antreten muss. Die Gruppenbildung begünstigte unsere Zielsetzung (Einzug unter die besten 8) nicht gerade. Unsere Gegnerinnen in der Gruppenphase kamen aus Ägypten (Setzung Nr. 1), Canada (Nr. 8) und Südafrika (Nr. 13/16). Im wichtigsten Match gegen Canada konnten wir leider keinen Exploit

landen und mussten uns mit 2:1 geschlagen geben (Céline Walser konnte ihren Match in extremis 3:2 gewinnen, nach einem 2:0 Rückstand. Marija Shpakova und ich verloren leider beide 3:0).

Somit lautete unsere neue Zielsetzung: „Bestätigung der Setznummer 9“. Mit siegreichen Spielen gegen Deutschland (3:0), Australien (2:1) und Frankreich (3:0) konnten wir dieses Ziel erreichen. Rang 9 war auch gleichbedeutend mit zweitbestes europäisches Land.

Für mich ein versöhnlicher Abschluss nach 12 intensiven Matches.



(Gruppenphoto mit dem nachmaligen Weltmeisterteam aus Ägypten)